

schlagen (c. 48—50). Bischof Thiedrich von Metz schliesst sich seinen aufständischen Brüdern an (c. 51). Markgraf Guncelin wird abgesetzt, an seiner Stelle Herimann zum Markgrafen ernannt (c. 53—55).

1010. Der König unternimmt einen Feldzug gegen die Polen (c. 56—58).

1011. Der König zieht gegen den aufständischen Westen und feiert Weihnachten in Pöhlde (c. 59).

1012. Lebuse wird neu befestigt (c. 59); in Bamberg wird am 6. Mai der neue Dom geweiht (c. 60).

Thietmars Ausführlichkeit bei der Darstellung der Ereignisse von 1002—1004, auch 1005, mit den öfters vorkommenden genauen Daten lässt sich nur schwer ohne schriftliche Quellen erklären. Ich habe es früher durch die Annahme versucht, dass Thietmars Bruder Heinrich, welcher nach VI, 15 den Feldzug gegen Bolizlav 1004 mitmachte, auch die übrigen Züge des Königs begleitete; sehr wahrscheinlich ist das aber nicht gerade und würde noch immer keine ausreichende Erklärung geben. Bis zum Jahre 1004 einschliesslich giebt Thietmar ein sehr genaues Itinerar des Königs und hat auch zu 1005 noch ein Datum, welches er zur Zeit der Abfassung dieses Abschnittes (etwa 1015) schwerlich aus dem Gedächtnis anzuführen vermochte. Das in VI, 18 wörtlich mitgetheilte Aktenstück ist allerdings wohl nicht den Annalen entnommen: da sich Bischof Wigbert unter den Theilnehmern der Synode befunden hatte, so besass man gewisslich in Merseburg eine Abschrift des gefassten Beschlusses.

Von 1006 an müssen die Annalen wohl viel dürftiger gewesen sein, man könnte sich c. 29—60 eher ohne schriftliche Quellen denken. Auffällig ist aber, dass auch die Quedlinburger Annalen zu 1006 und 1007 fast nur dieselben Nachrichten bieten und bei den folgenden Jahren so grosse Uebereinstimmung mit Thietmar zeigen, dass man die Abhängigkeit des letzteren behauptet hat. In dem Bestreben, diese Meinung abzuweisen, bin ich doch vielleicht zu weit gegangen, wenn ich (N. A. XIV, 69—72) ausser in VI, 2 auch in VI, 33—34 und 53—58 Widersprüche in der Zeitrechnung Thietmars und der Quedlinburger Jahrbücher zu finden geglaubt habe. Wenigstens wenn man eine Quelle von dem oben zusammengestellten Inhalt annimmt, dürfte es keine Schwierigkeit machen, auch bei Thietmar den Inhalt von c. 33 und 34 dem Jahre 1007 zuzuweisen und ebenso c. 53—55 auf 1009 und c. 56—58 auf 1010 zu beziehen. Die Fehde Guncelins und Herimanns würde dann in den Frühling des Jahres 1009 fallen, der in c. 54 erwähnte Aufenthalt des Königs zu Merseburg würde sich decken mit der Merseburger Pfingstfeier, deren schon in c. 47 gedacht ist, und die proxima messis in c. 55 wäre der Sommer 1009.